



Die Blaue Fahne

Alternative Ratspolitik für Bielefeld

Ausgabe 6/ 2022

TROTZ HERMANNSLAUF-JUBILÄUM: OBERBÜRGERMEISTER GIBT REGENBOGENFLAGGE VORZUG

Der überregional bekannte Hermannslauf feierte in diesem Jahr sein 50. Jubiläum. SPD-Oberbürgermeister Pit Clausen sprach sich dennoch entschieden gegen eine Beflaggung der Sparrenburg mit der Fahne des Volkslaufs aus und sorgte damit für große Enttäuschung bei vielen Fans. Immerhin wird das Wahrzeichen der Stadt regelmäßig zu verschiedenen Gelegenheiten mit unterschiedlichen Bannern geschmückt. So auch zu sportlichen Anlässen, wie zum Beispiel bei diversen Aufstiegen

von Arminia Bielefeld. Gerne wird dabei die politische Neutralität vergessen, zum Beispiel als die Farben der Ukraine über Bielefeld wehten. Jahr für Jahr wird ebenfalls die Regenbogenfahne, welche für Clausen nach eigener Aussage eine „Herzensangelegenheit“ darstellt, über dem Gemäuer gehisst.

Die Veranstalter suchten erfolglos den Kontakt zum Oberbürgermeister, welcher in dieser Gelegenheit aber nicht zu sprechen war. Lediglich das Presseamt teilte mit,



dass die Beflaggung der Sparrenburg sehr restriktiv gehandhabt werde.

Zu dem jüngst stattgefundenen Bielefelder Ableger des „Christopher Street Day“ weht die Regenbogenfahne dennoch lebhaft über den Zinnen der Sparrenburg.

ZAHL DES MONATS

200

So viele Drogenabhängige sollen in Bielefeld am Hauptbahnhof in einer private Diamorphin-Ambulanz mit pharmazeutisch hergestelltem Heroin versorgt werden. Dabei beabsichtigt die Praxis nicht nur hiesige Drogenabhängige, sondern Menschen aus der ganzen Region, mit dem Rauschmittel auszustatten. Es droht Suchttourismus.

Als Partei der inneren Sicherheit werden wir den kommunalpolitischen Druck gegen dieses Projekt unterstützen und verstärken.

ANFRAGE ZU UNWETTERSCHÄDEN

Die Gefahr von Unwetterkatastrophen durch Stürme, Starkregen, Schnee, Hagel und / oder Gewitter ist gestiegen. Die Folgen sind erhöhte Risiken hinsichtlich gravierender Schäden etwa an Hausdächern.

Vor diesem Hintergrund ist es nicht ausreichend, nur auf die Notwendigkeit von kollektiven und individuellen Klimaschutz-Bemühungen zu verweisen, sondern es bedarf auch kurzfristiger Schutzmaßnahmen und -hinweise, wie sie in zusammenfassender Form in Teilen auch schon mediale Verbreitung finden.

Wir fragen deshalb die Stadtverwaltung, was die Stadt Bielefeld tut, um Hausbesitzer und Grundstückseigentümer auf Maßnahmen,



die zum Schutz von Haus und Grundstück im Falle von Unwettern ergriffen werden könnten und sollten, hinzuweisen. Außerdem möchten wir wissen, ob die Stadtverwaltung diesbezüglich Publikationen (z. B. in Form von Broschüren / Ratgebern oder Online-Angeboten) oder Beratungsangebote plant, um über mögliche Schutzmaßnahmen zu informieren.

STADTVERWALTUNG PLANT: ANWOHNERPARKEN BALD MEHR ALS 1.000 PROZENT TEURER

Bielefeld wird bald vielleicht noch autofeindlicher. Die Projektgruppe „Parkraumkonzept Innenstadt“ der Stadtverwaltung schlägt vor, dass der Preis für Anwohnerausweise, die aktuell 30,70 Euro kosten, um fast 1.190 Prozent auf 365 Euro pro erhöht werden sollen.

Aber auch wer stundenweise parken möchte, könnte bald empfindlicher zur Kasse gebeten werden. In Bereichen der Parkraumbewirtschaftung kostet das Abstellen des Fahrzeugs derzeit 1,30 Euro. Die Stadtverwaltung möchte diese Gebühren nun auf bis zu 4 Euro erhöhen. Die Preiserhöhung soll schleichend und schrittweise kommen, damit PKW-Besitzer an die steigenden Kosten „gewöhnt“

werden können.

Maximilian Kneller, verkehrspolitischer Sprecher der AfD-Gruppe im Bielefelder Stadtrat, spricht ein eindeutiges Urteil: „Asozial! Die Parkgebühren für Anwohner sollen verzehnfacht werden. Erklärtes Ziel ist es, die Bürger zu erziehen und die Innenstadt Stück für Stück unattraktiver für Autofahrer zu machen. Dabei soll den Menschen ein unzuverlässiger, zunehmend unsicherer und serviceschwacher ÖPNV als Alternative aufgezwungen werden. Wir als AfD werden da nicht mitgehen und im Stadtentwicklungsausschuss für entsprechenden Gegenwind sorgen.“

„Wenn der ÖPNV zu einer tauglichen

Alternative für den motorisierten Individualverkehr in Bielefeld werden soll, muss da noch viel passieren“, fügt Dr. Florian Sander, umweltpolitischer Sprecher der AfD-Ratsgruppe, hinzu. „Ein ÖPNV, bei dem ständig Fahrten ausfallen, bei dem auf diese Ausfälle teilweise nicht einmal mehr hingewiesen wird, wo Leute ratlos an Haltestellen warten und der bei Unwettern auch mal komplett zum Erliegen kommt, ist nicht geeignet, den Mobilitätsbedarf in Bielefeld ausreichend zu befriedigen.“ Die AfD-Ratsgruppe fordert: Wer vom Bürger ökologischeres Verkehrsverhalten erwartet, muss auch die entsprechenden Angebote gewährleisten!

AFD-ANFRAGE: BEUNRUHIGENDER ANSTIEG VON UNFÄLLEN MIT E-ROLLERN

Wie die Landesregierung jüngst mitteilte, haben Unfälle mit E-Rollern 2021 um 184 Prozent zugenommen. Die Verursacher sind in der Regel zwischen 16 und 28 Jahren alt. Etwa 20 Prozent von ihnen waren zum Unfallzeitpunkt ange- oder betrunken.

Die Universität Essen fand heraus, dass die Vorkommnisse ausschließlich Wochenends oder an Feiertagen stattfanden. Verschiedene Kreispolizeibehörden kündigten an, in Zukunft häufiger kontrollieren zu wollen. Aber auch „Prävention“ darf nicht kleingeschrieben werden. Die Kreispolizeibehörden Coesfeld, Paderborn, Düren und Märkischer Kreis schafften deshalb sogenannte „Ablenkungssimulatoren“ an. Die Polizeipräsidien Düsseldorf und Köln bekamen jeweils einen E-Scooter Simulator.

Wir haben den bedrohlichen Anstieg der Unfallzahlen zum Anlass genommen, eine Anfrage an die Stadtverwaltung zu richten. Wir möchten wissen, ob vergleichbare Zahlen für Bielefeld vorliegen. Außerdem haben wir gefragt, welche Maßnahmen geplant sind, um - gegebenenfalls in Zusammenarbeit mit der Kreispolizeibehörde - die Unfallzahlen zu senken.



Sollten die Statistiken in Bielefeld ähnlich angestiegen sein, benötigt

es entsprechende Maßnahmen, um Unbeteiligte sowie Verursacher zuverlässig zu schützen.

IMPRESSUM

AfD-Ratsgruppe Bielefeld
Niederwall 25
33602 Bielefeld

Vorsitzender:
Dr. Florian Sander

Kontakt:
presse.ratsgruppe@afd-
bielefeld.de

Titelgrafik:
Rathaus Bielefeld, Zefram GFDL,
creativecommons.org/licenses/by/
2.0/de